

Aktuelle Stunde

auf Antrag der Fraktion der SPD

Semesterstart in NRW – Die Landesregierung muss mehr für bezahlbaren studentischen Wohnraum tun

Laut einem Bericht der Rheinischen Post vom 1. Oktober 2019 wird Wohnen für die Studierenden in Nordrhein-Westfalen zum Start des Wintersemesters 2019/20 wieder teurer.¹ Gleichzeitig wird bezahlbarer Wohnraum in Studentenwohnheimen immer knapper, auch weil den Studierendenwerken die finanziellen Mittel fehlen, um bestehende Wohnanlagen zu sanieren oder neue zu bauen. Die angespannte Wohnungsmarktlage und die gestiegenen Wohnkosten stellen für die Studierenden eine immer größere finanzielle Belastung dar. Eine begehrte und bezahlbare alternative sind Wohnungen in Studentenwohnheimen, deren Durchschnittsmiete bei etwa 250 Euro inklusive Nebenkosten liegt.

Eine in dieser Woche veröffentlichte Studie des Moses-Mendelsson-Instituts unterstreicht: Das Wohnungsangebot hält mit den wachsenden Studierendenzahlen nicht Schritt. Nur 6,5 Prozent der Studierenden erhalten einen Wohnheimplatz. In der Landeshauptstadt Düsseldorf kommen auf 57.000 Studierende 4.300 Wohnheimplätze. Lange Wartezeiten sind vorprogrammiert. Die Lage spitzt sich weiter zu: Die Studierendenwerke hatten wiederholt darauf hingewiesen, dass durch fehlende Sanierungsmittel Wohnheimplätze vom Markt gehen könnten. Zugleich fehlen finanzielle Zusagen für den Bau neuer Studentenwohnheime. Auch die Grundfinanzierung der Studierendenwerke („Zuschüsse zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Studierendenwerke“) werden im dritten Landeshaushalt in Folge nicht erhöht – und damit de facto gesenkt.

In keinem Bundesland sind mehr Studierende an einer Hochschule eingeschrieben als in Nordrhein-Westfalen – im Wintersemester des letzten Jahres waren es mehr als 770.000.² NRW blickt auf eine lange Geschichte als europaweit erfolgreicher und bei den Studierenden

¹ Vgl. „Studierende wohnen in Deutschland immer teurer“, in: Rheinische Post, https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/hoehere-mietpreise-fuer-studentenwohnungen-in-duesseldorf_aid-46144399 (1.10.2019, 15.05 Uhr).

² Vgl. Zahlen von IT-NRW, online abrufbar unter: <https://www.it.nrw/nrw-hochschulen-studierendenzahlen-im-wintersemester-2018-19-um-11-prozent-angestiegen-93787> (zuletzt abgerufen am 04.10.2019).

Datum des Originals: 07.10.2019/Ausgegeben: 07.10.2019

beliebter Wissenschafts- und Forschungsstandort zurück. Gerade im föderalen Wettbewerb mit anderen Bundesländern ist NRW auf attraktive Studienbedingungen angewiesen – wozu auch ausreichend bezahlbarer Wohnraum gehört. Vor dem Hintergrund der dramatischen Wohnsituation zum Semesterstart 2019/20 muss die Landesregierung vor dem Landtag im Interesse der Studierenden in NRW darlegen, wie die Situation für die Studierenden in NRW verbessert werden kann.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp

und Fraktion